

11. Februar 2022

**Diskussionsabend zum *Internationalen Tag der Frauen und Mädchen in der Wissenschaft***

*Max-Planck-Institute veranstalten gemeinsam einen Film- und Diskussionsabend über den Dokumentarfilm "Girl Rising", der darauf abzielt, die Wertschätzung von Mädchen und ihre Bildungsmöglichkeiten in der Welt zu verändern*

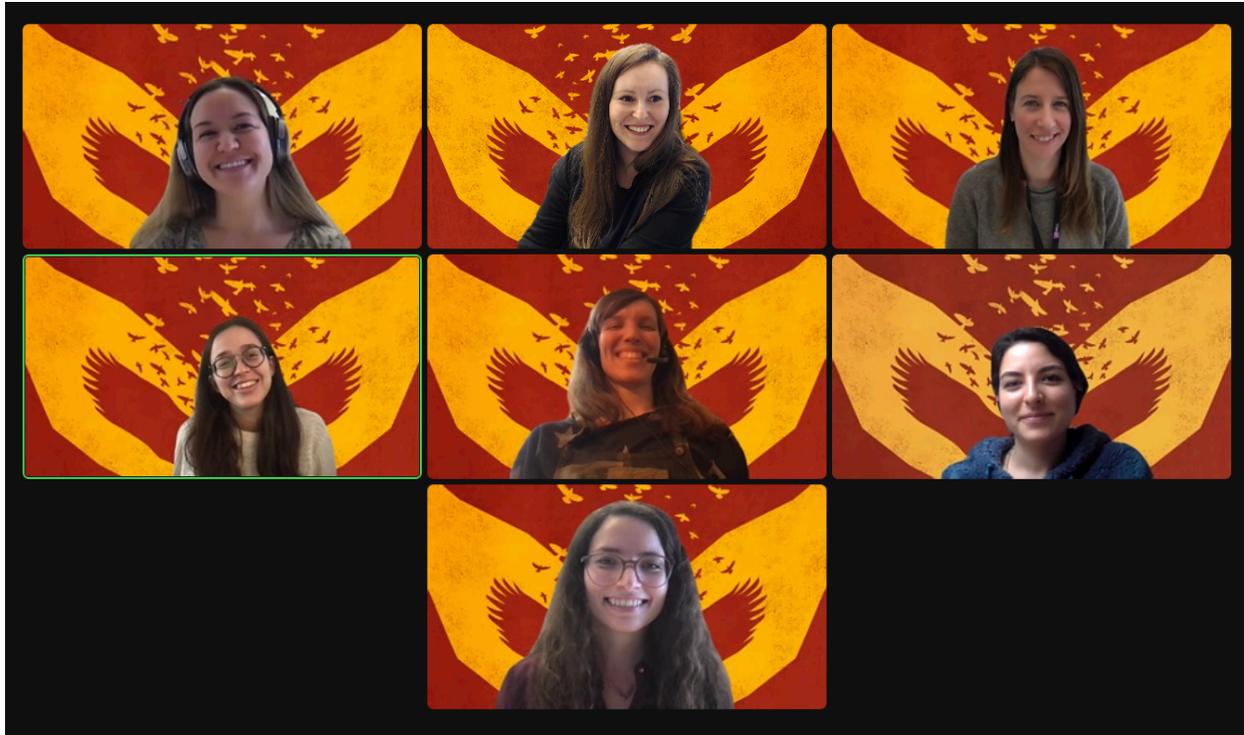
**Anlässlich des *Internationalen Tages der Frauen und Mädchen in der Wissenschaft* organisierten die Gleichstellungsbeauftragten und ihre Kolleginnen und Kollegen der Max-Planck-Institute für Hirnforschung und für Biophysik einen emotionsgeladenen Abend mit Girl Rising - ein Dokumentarfilm, der die Geschichten von neun Mädchen erzählt, die sich über viele Umstände hinwegsetzen und fast unüberwindliche Hindernisse überwinden, um ihre Träume zu verwirklichen.**

Über sechzig Teilnehmer:innen aus den beiden Instituten, Gäste aus anderen Max-Planck-Instituten und dem Ernst-Strüngmann-Institut (Frankfurt am Main) sowie eine Gruppe von Schülerinnen der St. Angela-Schule (Königstein) sahen sich den Film "Girl Rising" der Organisation *girlrising.org* an. Im Anschluss an die Filmvorführung fanden online moderierte Diskussionsrunden in deutscher und englischer Sprache statt, um über die Ungleichheit zwischen den Geschlechtern und mögliche Lösungen für das globale Armutsproblem ins Gespräch zu kommen, wobei die Bildung von Mädchen als wichtiger erster Schritt erkannt wurde. Auch wenn es in dem Film nicht ausschließlich um Frauen in der Wissenschaft ging, vermittelte er doch eindringliche Botschaften über die Bildung von Mädchen, die Voraussetzung ist für eine Karriere in der Wissenschaft und für die Lösung vieler der dringendsten Probleme der Welt. Die Teilnehmer:innen waren sowohl auf emotionaler als auch auf rationaler Ebene gefesselt - sie äußerten starke Emotionen wie "Traurigkeit und Hoffnung, Empathie, Frustration, Inspiration, Respekt" und sogar "Wut". "Wir sind stolz darauf, heute einen wichtigen Denkprozess für junge Frauen angestoßen zu haben", sagt Jenny Sachweh, Doktorandin und Stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte am Max-Planck-Institut für Biophysik.

Die Diskussion wird auf jeden Fall weitergehen, doch einige der Botschaften, die die Teilnehmer mit nach Hause nehmen konnten, lautet: "Bildung bringt positive Veränderungen", "kleine Schritte sind sinnvoll", "wir müssen bestehende Muster immer wieder hinterfragen" und "lokale Freiwillige unterstützen".

"Es war eine wirklich wunderbare Gelegenheit für uns alle, innezuhalten und nachzudenken und uns bewusst zu machen, wie privilegiert wir sind", sagt Prof. Erin Schuman, Direktorin am Max-Planck-Institut für Hirnforschung.

Die Organisatoren sind sich einig: "Lasst uns weiter an diesem Thema arbeiten, um die Welt Schritt für Schritt besser zu machen!"



Das Organisationsteam der online durchgeführten Veranstaltung *Girl Rising* am MPI für Hirnforschung und am MPI für Biophysik. Oben links nach rechts: Ashley Bourke, Irina Epstein, Alison Barker; Mitte: Claudia Fusco, Jenny Sachweh, Yagmur Yener; unten: Teresa Spanò.

### ***Girl Rising***

*Girl Rising* ist eine gemeinnützige Organisation, die sich für die Bildung und Stärkung von Mädchen einsetzt. Die Organisation arbeitet mit lokalen Partnern zusammen, indem sie maßgeschneiderte Instrumente und Lehrpläne bereitstellt, um das Selbstvertrauen und die Handlungsfähigkeit von Mädchen zu stärken und Einstellungen und soziale Normen zu ändern, damit sich ganze Gemeinschaften für Mädchen und gegen geschlechtsspezifische Diskriminierung einsetzen.

### ***Internationaler Tag der Frauen und Mädchen in der Wissenschaft***

Der *Internationale Tag der Frauen und Mädchen in der Wissenschaft* wurde von der Generalversammlung der Vereinten Nationen im Jahr 2015 angenommen. Er wird

jährlich am 11. Februar begangen und soll an die entscheidende Rolle erinnern, die Mädchen und Frauen in Wissenschaft und Technik spielen.

Kontakt:

Brigitte Holfelder, [pressestelle@biophys.mpg.de](mailto:pressestelle@biophys.mpg.de)

Max-Planck-Institut für Biophysik

Irina Epstein, [pr@brain.mpg.de](mailto:pr@brain.mpg.de)

Max-Planck-Institut für Hirnforschung